



universität
wien

Wiener Kirchenrechtszitation

Fachspezifische Zitationsweisen
für den Fachbereich Kirchenrecht und Religionsrecht

CIC

CIC

CIC

CIC

in der
Bibliothek



Wiener Kirchenrechtszitation

Fachspezifische Zitationsweisen für den Fachbereich Kirchenrecht und Religionsrecht

Herausgegeben vom

Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht der Universität Wien

kirchenrecht@univie.ac.at

2. Aufl. 2024

Codex Iuris Canonici (CIC) und Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium (CCEO)

Deutschsprachige Textausgabe des *Codex Iuris Canonici* (CIC):

Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechtes. Lat.-dt. Ausgabe, hg. i. Auftr. der Deutschen Bischofskonferenz, Kevelaer [Aufgabe Jahr].

Deutschsprachige Textausgabe des *Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium* (CCEO):

Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium. Kodex der Kanones der Orientalischen Kirchen. Lat.-dt. Ausgabe, hg. v. Ludger MÜLLER – Martin KRUTZLER, Paderborn [Aufgabe Jahr].

Die verwendete Textausgabe wird nur im Literaturverzeichnis angeführt.

Im Fließtext werden die Canones genannt, entweder im Text in Klammern oder in der Fußnote:

c[an]. [Canon] § [Paragraf] Nr. [Nummer] [Rechtsbuch]

Das Wort **Canon** kann mit **c.** oder **can.** abgekürzt werden. Bei mehreren Canones lauten die Abkürzungen **cc.** oder **cann.** Am Anfang eines Satzes oder am Anfang einer Fußnote wird der erste Buchstabe großgeschrieben. Bei mehreren Paragrafen steht **§§**, bei mehreren Nummern steht **Nrn.**

Der *Codex Iuris Canonici* wird abgekürzt mit **CIC**, und der *Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium* wird abgekürzt mit **CCEO**. Ohne weitere Angaben ist mit **CIC** der *Codex Iuris Canonici* von 1983 gemeint. Ist eine bestimmte Ausgabe gemeint, lautet die Abkürzung **CIC/1917** oder **CIC/1983**. Vom *Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium* gibt es nur eine Ausgabe.

Beispiel:

c. 694 § 1 Nr. 3 CIC

c. 488 Nrn. 2–4 CIC/1917

c. 15 §§ 2–3 CCEO

Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici (MKCIC)

Der *Münsterische Kommentar zum Codex Iuris Canonici* (MKCIC) wird wie folgt im Literaturverzeichnis angeführt:

Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz, hg. v. Klaus LÜDICKE, Essen [Aufgabe Jahr] (Loseblattsammlung).

In der Fußnote werden die einzelnen Stellen wie folgt angegeben:

[NACHNAME], in: MKCIC c. [Canon], Rn. [Randnummer].

Beispiel:

LÜDICKE, in: MKCIC c. 1400, Rn. 5.

Mörsdorf/Aymans: Kanonisches Recht

Das Lehrbuch Mörsdorf/Aymans: Kanonisches Recht wird im Literaturverzeichnis mit dem Vollzitat angeführt:

Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, 5 Bde., hg. v. Winfried AYMANS – Klaus MÖRSDORF, Paderborn 1991–2017.

In der Fußnote wird folgendes Kurzzitat verwendet:

AYMANS – MÖRSDORF, KanR [Band], [Seite(n)].

Beispiel:

AYMANS – MÖRSDORF, KanR I, 39–81.

Handbuch des katholischen Kirchenrechts

Das Handbuch des katholischen Kirchenrechts wird im Literaturverzeichnis mit dem Vollzitat angeführt:

Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. Stephan HAERING – Wilhelm REES – Heribert SCHMITZ, Regensburg³ 2015.

In der Fußnote wird folgendes Kurzzitat verwendet:

[Vorname NAME], Titel, in: HdbKathKR³, [Seite(n)].

Beispiel:

Franz KALDE, § 8 Kirchenrechtswissenschaft und Kirchenrechtsstudium, in: HdbKathKR³, 117–126.

Kirchliche Normen außerhalb der Codices und Dokumente ohne rechtlichen Geltungsanspruch

Kirchliche Normen außerhalb der Codices und Dokumente ohne rechtlichen Geltungsanspruch werden grundsätzlich im lateinischen (oder in jüngerer Zeit auch im italienischen) Original angeführt. Die Veröffentlichung erfolgt grundsätzlich in den *Acta Apostolicae Sedis (AAS)*, in jüngerer Zeit aber auch im *L'Osservatore Romano (OR)*. Deutsche Übersetzungen finden sich beispielsweise im *Archiv für katholisches Kirchenrecht (AfkKR)* oder in den *Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls (VApS)*. Die deutsche Übersetzung kann mit angegeben werden:

**[AUTOR], [Titel] ([Datum]), in: [Fundstelle] [Band] ([Jahr]) [Seite]–[Seite].
Dt. Übersetzung: [Fundstelle der dt. Übersetzung].**

Beispiel:

FRANCISUS, *Constitutiones Apostolicae Praedicate Evangelium de Curia Romana eiusque servitio pro Ecclesia in mundo* (19.03.2022), in: AAS 114 (2022) 375–455. Dt. Übersetzung: Papst FRANZISKUS: Apostolische

Konstitution *Praedicate Evangelium* über die Römische Kurie und ihren Dienst für die Kirche in der Welt (19.03.2022) (VApS 236), Bonn 2022.

Bei unveröffentlichten Dokumenten entfällt die Fundstelle. Stattdessen wird die Protokollnummer angegeben:

[AUTOR], [Titel] ([Datum]), Prot.-Nr. [Protokollnummer] (unveröffentlicht).

Beispiel:

DIKASTERIUM FÜR DIE GESETZESTEXTE, Risposta particolare (09.08.2023), Prot.-Nr. 18070/2023 (unveröffentlicht).

Staatliche Gesetze

Österreichische Gesetze können über das *Rechtsinformationssystem der Republik Österreich (RIS)* abgerufen werden: ris.bka.gv.at. Deutsche Bundesgesetze sind über das Rechtsinformationssystem *Gesetze im Internet* abrufbar: gesetze-im-internet.de. Landesgesetze sind evtl. über Rechtsinformationssysteme der Länder zu finden.

Das Vollzitat wird nur im Literaturverzeichnis angeführt. Angegeben werden der vollständige Titel, der Kurztitel, die Abkürzung, die Fundstelle der Stammfassung im einschlägigen Gesetzesblatt und, wenn es Gesetzesänderungen gab, die Fundstelle der geltenden Fassung:

[vollständiger Titel] ([Kurztitel]) – [Abkürzung], StF: [Fundstelle der Stammfassung] i. d. F. [Fundstelle der geltenden Fassung].

Beispiel:

Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger (Staatsgrundgesetz) – StGG, StF: RGBL. Nr. 142/1867 i. d. F. BGBl. Nr. 684/1988.

Bundesgesetz über das Verbot der Verhüllung des Gesichts in der Öffentlichkeit (Anti-Gesichtsverhüllungsgesetz) – AGesVG, StF: BGBl. I Nr. 68/2017.

Im Fließtext werden lediglich der Paragraph mit Absatz und Nummer sowie die Abkürzung angegeben, entweder in Klammern oder in der Fußnote.

Beispiel:

Art. 15 StGG

§ 283 Abs. 1 Nr. 1 StGB *oder*: § 283 (1) 1 StGB

Kirchliche Gerichtsurteile

Folgende Internetseiten bieten eine Übersicht über kirchliche Gerichtsentscheidungen:

- Rechtsprechung der Apostolischen Signatur über Verwaltungstreitigkeiten: iuscangreg.it/stsa_contadmin.php
- JurisRota – Entscheidungen der Römischen Rota: rota.gwi.uni-muenchen.de

- Auswahl von Urteilen deutschsprachiger Diözesengerichte:
nomokanon.de/index.php/nomokanon/section/view/dioezesanurteile

Die Apostolische Signatur hat kein offizielles Publikationsorgan. Urteile der Römischen Rota sind im lateinischen Original in den *Decisiones seu sententiae* (*DecRR*) zu finden. Verschiedene Fachzeitschriften veröffentlichen einzelne Urteile der beiden päpstlichen Gerichte, in der Regel im lateinischen Original und einer neusprachlichen Übersetzung. Urteile von Diözesengerichten werden nur selten veröffentlicht.

Angegeben wird das Gericht, das Datum des Urteils, die Abkürzung *c.* für das Wort *coram*, der Nachname des Richters, der das Urteil verfasst hat (der sog. *Ponens*), und die Fundstelle:

[Gericht], Urteil vom [Datum] c. [NACHNAME DES PONENS], in: [Fundstelle] [Band] ([Jahr]) [Seite]–[Seite].

Beispiel:

Apostolische Signatur, Urteil c. STANKIEWICZ vom 22.10.2014, in: AfkKR 185 (2016) 465–480.

Römische Rota, Urteil c. CEDILLO vom 18.11.2011, in: StudCan 47 (2013) 511–526.

Staatliche Gerichtsurteile

Urteile österreichischer Bundesgerichte können über das *Rechtsinformationssystem der Republik Österreich (RIS)* abgerufen werden: ris.bka.gv.at/Judikatur. Urteile deutscher Bundesgerichte können über das Rechtsinformationssystem *Rechtsprechung im Internet* abgerufen werden: rechtsprechung-im-internet.de. Urteile deutscher Landesgerichte sind evtl. über Rechtsinformationssysteme der Länder zu finden. Entscheidungen des österreichischen Verfassungsgerichtshofs werden in der *Sammlung der Erkenntnisse und wichtigsten Beschlüsse des Verfassungsgerichtshofes* bzw. ab 2012 in den *Ausgewählten Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes*, beides abgekürzt als *VfSlg*, unter einer fortlaufenden Nummer veröffentlicht. Diese Fundstelle kann mit angegeben werden. Urteile deutscher Gerichte mit Bezug zum Religionsrecht werden in den *Entscheidungen in Kirchensachen (KirchE)* abgedruckt und können danach zitiert werden.

Angegeben wird zumindest das Gericht, das Datum des Urteils und das Geschäftszeichen. Mitangegeben werden kann auch die Fundstelle in einer der beiden oben genannten Sammlungen oder einer anderen Fachzeitschrift:

[Gericht] [Datum], [Geschäftszeichen], [ggfs. Fundstelle].

Beispiel:

BSG 17.12.1996, 12 RK 2 /96, in: KirchE 34 (2000) 477–488.

VfGH 11.12.2020, G 4/2020, VfSlg 20435.

VwGH 05.11.2014, 2021/10/0005.